

Anlage 1: Aufgabenkatalog für die Anschlussförderung (April 2022 bis März 2024)

Die untenstehenden Angaben zur Einsparung von Treibhausgasemissionen (THG-Einsparung) und zu den Kosten sind Schätzwerte und beziehen sich auf die Förderdauer (24 Monate) des Anschlussvorhabens.

Priorisierte Maßnahmen:

Nr.	Maßnahmentitel	Beschreibung	Machbarkeit bis 2024	Priorität (Kosten-Nutzen)	THG-Einsparung in t CO ₂ eq	Kosten
1	Energiesparmodell an Schulen etablieren	Grundlegende Bausteine für ein Energiesparmodell an Schulen wurden bis 2022 bereits gelegt. Eine Etablierung (z.B. in Form von fifty-fifty-Modell), Ausweitung und Evaluierung der Maßnahme soll in 2022-2024 stattfinden.	JA	1	280	-30.000 €
2	Mitarbeitersensibilisierung verstetigen	Die Mitarbeitersensibilisierung soll über 2021 hinaus fortgeführt und durch neue Methodik (z.B. Sichtbarmachung von Energieeinsparungen, Exkursionen, "Runder Tisch") ergänzt werden.	JA	2	10	-3.500 €
3	"Handbuch ökosoziale Beschaffung" ergänzen	Im bestehenden Handbuch ökosoziale Beschaffung sollen weitere Maßgaben zur klimafreundlichen Beschaffung und Vergabe vorgeschlagen werden (z.B. Printmedien, Baustoffe, Catering).	JA	1	50	0 €
4	Konzept zur klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2030 ausarbeiten	Das Bayerische Klimaschutzgesetz empfiehlt allen kommunalen Verwaltungen, bis 2030 klimaneutral zu sein. Erstrebenswert ist eine Klimaneutralität ohne Kompensationsmaßnahmen. Ein Konzept zur Erreichung einer klimaneutralen Stadtverwaltung soll ausgearbeitet werden.	JA	2	380	0 €
5	Walking Bus einführen	Als "Walking Bus" bringen Eltern Kinder im Verbund zu Fuß zur Grundschule. Den "Walking Bus" soll der Klimaschutzmanager bei Eltern bekannt machen sowie bei der Umsetzung unterstützen. Diese Maßnahme weist Synergieeffekte auf (u.a. Gesundheit, Verkehrssicherheit).	JA	Durch Fördergeldgeber vorgeschrieben!	100	200 €
6	Mobilitätswende durch Marketingstrategie und Öffentlichkeitsarbeit begleiten	Als öffentlichkeitswirksame Marketingkampagne sollen Maßnahmen durch Aktionen, Förderungen, Informationsangeboten und durch die Bekanntmachung von baulichen Vorhaben umgesetzt werden, um die Mobilitätswende (Umweltverbund und Mitfahrgelegenheiten) zu fördern und das Verständnis für den Prozess der Verkehrsplanung zu erhöhen.	Teilweise	1	500	4.000 €

7	E-Mobilität unterstützen	In der Expertenrunde "Elektromobilität" der Stadtwerke Amberg werden Informationen zu regionaler E-Mobilität ausgetauscht und Planungen zum Voranbringen der E-Mobilität angestoßen. Der Klimaschutzmanager soll sich bei der Expertenrunde einbringen und für E-Mobilität werben.	JA	1	200	0 €
8	Verkehrserhebung unterstützen, u.a. zur Abfrage des Modal Split	Für eine vorausschauende Verkehrsplanung sind aktuell gültige Verkehrsdaten nötig. Im Bereich Klimaschutz ist besonders der Modal Split (Anteil der Fortbewegungsarten am Gesamtverkehr) ein guter Indikator, um den Erfolg von Maßnahmen im Verkehrssektor zu messen. Hierzu soll der Klimaschutzmanager die Stabstelle Verkehr unterstützen.	JA	1	o.A.	15.000 €
9	Digitalisierung zur Erleichterung intermodaler Mobilität anregen	In Kooperation mit Landkreis, Busunternehmen und der Stadtverwaltung (insb. Smart City Manager) soll per App die intermodale Fortbewegung (u.a. Sharing-Angeboten, Mitfahrbänke) unterstützt werden.	JA	4	25	o.A.
10	Fahrradfreundliche Abstellanlagen ggf. mit Sharing-Angeboten unterstützen	Zur Planung von Fahrradabstellanlagen sollen gewisse Normen unter Berücksichtigung von Empfehlungen der Verkehrsverbände definiert werden. Dazu zählen auch Kriterien der Standortwahl. In diesem Zuge sollen auch Sharing-Angebote und Mobilitätsstationen mitgedacht werden.	JA	2	6	200 €
11	Parkplatzmanagement und Stellplatzsatzung anpassen	Ein Umstieg auf den Umweltverbund kann durch Anpassung des Parkraums und der Parkgebühren begünstigt werden. Hierfür soll der Klimaschutzmanager ein Konzept entwickeln. Mobilitätseingeschränkte Menschen und Anwohner sollen dabei besonders berücksichtigt werden.	JA	1	20	-1.000 €
12	Unternehmen bei der Umsetzung von betrieblichen Klimaschutzmaßnahmen unterstützen	Betriebliches Mobilitätsmanagement, Energiemanagement und nicht- bzw. geringinvestive Maßnahmen in Unternehmen können einen wichtigen Beitrag für den regionalen Klimaschutz leisten. Der Klimaschutzmanager soll auf Basis einer Abfrage bei Unternehmen in Kooperation mit entsprechenden Akteuren, wie Stadtwerke Amberg und OTH, Informationsangebote liefern. Auch Maßnahmen zur Klimaanpassung sollen mitgedacht werden.	Teilweise	1	700	1.500 €
13	Infomappe für Neubürger und Bauwillige inkl. Evaluationsbogen erarbeiten	Die Infomappe für Neubürger soll durch den Hinweis auf vielfältige Möglichkeiten zum lokalen Klimaschutz, u.a. zur PV-Pflicht bei Bauwilligen, ergänzt werden. Mittels eines Evaluationsbogens soll die Infomappe den Bedürfnissen der Menschen angepasst werden.	JA	Durch Fördergeldgeber vorgeschrieben!	700	4.000 €

14	Stadtteilbezogene Beratungsangebote bewerben	Um den Sanierungsbedarf in Amberg zu adressieren, sollen Beratungsangebote in den Stadtteilen, z.B. als Infoabende, als Bewerbung von Energieberatungsangeboten in Kooperation mit den Stadtwerken Amberg und als Sanierungstreffe zu spezifischen Themen, vom Klimaschutzmanager organisiert werden. Hierbei kann die Luitpoldhöhe (Projekt "Soziale Stadt") als Pilotstadtteil dienen.	JA	1	400	1.000 €
15	Energetische Sanierungsquote im Innenstadtbereich erhöhen	Nachdem in 2020/21 erste Schritte hinsichtlich eines Sanierungskonzepts und dessen Umsetzung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde begangen wurden, ist die Maßnahme nicht abgeschlossen. Eine Weiterbearbeitung dieser Aufgabe erscheint daher sinnvoll.	Teilweise	3	30	1.500 €
16	Zu erreichender Klimaschutz-Indikatoren und -Ziele festsetzen und fortschreiben	Zur Beurteilung und Evaluierung stadtpolitischer Entscheidungen hinsichtlich ihrer Klimarelevanz sind Ziele und/oder zu erreichende Indikatoren unabdingbar. Diese für Amberg zu definieren, z.B. Ausbauziele von erneuerbaren Energien, und deren Stand zu überprüfen soll Aufgabe des Klimaschutzmanagers sein.	Teilweise	1	o.A.	2.000 €
17	Jährlichen Klimaschutzbericht anfertigen	In 2022-2024 soll weiterhin ein Klimaschutzbericht durch den Klimaschutzmanager erstellt werden. Darin enthalten soll auch die Entwicklung des Zubaus erneuerbarer Energien und deren rechnerischen Anteil am Stromverbrauch sein.	JA	1	o.A.	10 €
18	Klimaschutz-Newsletter etablieren	In einem Klimaschutz-Newsletter, der über die Homepage der Stadt Amberg abonnierbar ist, sollen Interessierte über Fördermöglichkeiten, Aktivitäten und Aktionen im Klimaschutz informiert werden.	JA	Durch Fördergeldgeber vorgeschrieben!	50	0 €
19	Klimaschutz-Förderprogramm betreuen	Seit 2020 existiert ein kommunales Klimaschutz-Förderprogramm. Dieses soll fortgeführt, evaluiert und aktualisiert werden.	JA	2	220	53.000 €
20	Interkommunales Klimaschutzbündnis betreuen	Das interkommunale Klimaschutzbündnis soll weiterhin durch den Klimaschutzmanager betreut und ausgebaut werden. Hierzu soll in Kooperation mit dem Landkreis/ZEN ein Zeitplan mit Zieldefinitionen zur Bürgerbeteiligung erstellt und dessen Umsetzung angestoßen werden.	JA	3	o.A.	1.500 €
21	Pädagogische Angebote zu Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit ausbauen	In Kooperation mit verschiedenen Partnern (u.a. VHS, Umweltwerkstatt, Stadtwerke Amberg, SFV, BN etc.) sollen neue pädagogische Angebote erarbeitet und bestehende Konzepte erweitert werden, beworben und teils durch den Klimaschutzmanager durchgeführt werden. Die Zusammenhänge und Synergien im komplexen Themenfeld Klimaschutz sollen greifbar und erlebbar gemacht werden. Hierbei können verschiedene Ansätze für alle Altersgruppen in Kooperation mit den jeweiligen Bildungsträgern getestet werden.	JA	3	o.A.	1.500 €

22	Für Ökostrom / Eigenstrom sensibilisieren	Die Abkehr von Normalstrom kann die Energiewende voranbringen. Hierzu soll eine Kampagne entwickelt werden, wie Eigenstrom, Ökostrom und Regionalstrom den Bürgern nähergebracht und ein Bewusstsein für den Zeitpunkt des Energieverbrauchs geschaffen werden kann.	JA	1	50	500 €
23	Jugend-/Kinder-Klimaschutz-Symposium veranstalten	Durch den Austausch junger Menschen mit der Stadtpolitik kann zum einen die Akzeptanz für Maßnahmen und für auftretende Hemmnisse gesteigert werden. Zum anderen dienen junge Menschen als wichtige Multiplikatoren. Ziel des Symposiums ist es, in Kooperation mit dem Jugendamt in künftige Klimaschutzbezogene Entscheidungen junge Menschen verstärkt einzubeziehen.	JA	2	o.A.	2.200 €
24	Angeboten zu Tauschen-Leihen-Reparieren unterstützen	Der Klimaschutzmanager soll Möglichkeiten zum Tauschen-Leihen-Reparieren, u.a. das Amberger Repaircafé, unterstützen. Hierbei sollen auch die Möglichkeiten durch Zivilgesellschaft und Verbände berücksichtigt werden.	Teilweise	4	12	500 €
25	Kooperation mit Landkreis A-S vorantreiben	Landkreis Amberg-Sulzbach und Stadt Amberg können nur gemeinsam die kommenden Herausforderungen meistern. Daher soll der Klimaschutzmanager die Kooperation mit dem Landkreis/ZEN vorantreiben vor allem in Hinblick auf gemeinsame Infoveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.	JA	3	o.A.	0 €
					3.733 t THG	54.110 €
			Kosteneffizienz inkl. Förderung		6,53 € / t THG	

Als sekundär bewertete Maßnahmen:

Nr.	Maßnahmentitel	Beschreibung	Machbarkeit bis 2024	Priorisierung (Kosten-Nutzen)
26	Neubaugebiete an das Ziel der Klimaneutralität anpassen	In Neubaugebieten sollen erneuerbare Energien über den gesetzlichen Rahmen hinaus (GEG) zur Wärmeerzeugung vorgeschrieben werden, sofern nötig und möglich. Recherche und Beschlussvorlage soll der Klimaschutzmanager übernehmen.	JA	3
27	Fassadenbegrünung an kommunalen Liegenschaften fördern	Als Klimaanpassungsmaßnahme mit Vorbildfunktion und Synergieeffekten soll geprüft werden, ob eine Fassadenbegrünung kommunaler Liegenschaften innerhalb und außerhalb des Denkmalschutzes möglich ist, und anschließend die Umsetzung unterstützt werden.	JA	4
28	Flächensparende Stadtentwicklung unterstützen	Ein Konzept zum Flächensparen soll auf bestehenden Maßnahmen und Konzepten weiterentwickelt und bestenfalls umgesetzt werden.	Teilweise	2

29	Optimierung der städtischen IT anstoßen	Es soll ein Konzept entwickelt werden, wie die städtische IT klimafreundlicher werden kann. Hierbei soll das Augenmerk auf Synergieeffekte und schonender Einsatz von Ressourcen liegen.	JA	2
30	Klimaneutrale ÖPNV-Flotte anstoßen	Es soll geprüft werden, inwiefern der ÖPNV auf E-Mobilität umgerüstet werden kann. Hierzu sollen Hemmnisse und Chancen identifiziert und adressiert werden. Gemeinsam mit Akteuren soll ein möglicher Zeitplan entwickelt werden.	Teilweise	3
31	Nutzung nachhaltiger Dämmstoffe forcieren	Die sogenannte „graue Energie“ eines Gebäudes ist ein entscheidender Faktor für eine klimafreundliche Lebensbilanz besonders bei Neubauten. Daher soll im Rahmen einer Kampagne nachhaltiger Dämmstoffe beworben werden.	JA	3
32	Ehrenamtliche Stadtteil-Energielotsen einführen	Interessierte und im Vorfeld geschulte Bürger sollen Haushalte in der Nachbarschaft für Klimaschutz sensibilisieren, Hilfestellung geben und Fördermöglichkeiten aufzeigen. Der Klimaschutzmanager erstellt ein Konzept zur Einführung von Stadtteil-Energielotsen.	Teilweise	4
33	"Grünen Haushalt" einführen	Als Pendant zur "Grünen Hausnummer" sollen auch Haushalte in Miete ausgezeichnet werden können. Die Ausarbeitung soll in Absprache mit dem Landkreis/ZEN stattfinden.	JA	3
34	PV-Anlagen auf Miets- und Mehrparteienhäusern fördern	Der Klimaschutzmanager soll Informationsangebote schaffen und Anreize kommunizieren, um Photovoltaik- / Solarthermieanlagen auf Mehrparteienhäusern zu fördern. Die Möglichkeit eines PV-Pachtmodells kann dabei mit den Stadtwerken Amberg beworben und auch angeboten werden.	Teilweise	2
35	Best-Practice-Beispiele bekannt machen	Stakeholder und Akteure scheuen teils vor neuen Handlungsfeldern zurück. Um Hemmnisse abzubauen, sollen Best-Practice-Beispiele aus dem Bereich Klimaschutz an entsprechenden Stellen bekannt gemacht und Kontakte zu Pilotprojekten hergestellt werden. Im Rahmen des interkommunalen Klimaschutzbündnisses wird bereits in 2021 "Gesichter für Klimaschutz" umgesetzt.	JA	3
36	Klima-Check für Beschlussvorlagen erproben	Um politische Beschlüsse hinsichtlich der Klimaschutz-Belange einordnen zu können, soll ein Klima-Check konzeptioniert werden, der eine schnelle Erstbewertung von Beschlüssen auf Klimarelevanz ermöglicht. Voraussetzung für die Wirksamkeit dieser Maßnahme ist die Bereitschaft der politischen Entscheidungsträger, klimafreundlichere Lösungen trotz höherer Investitionskosten zu beschließen.	Teilweise	2
37	Klimaanpassungsmaßnahmen in der Bevölkerung fördern	Durch Aufklärung und ggf. finanzielle Unterstützung sollen Klimaanpassungsmaßnahmen in der Bevölkerung vorangetrieben werden. Dies kann u.a. in Kooperation mit der VHS und der Biodiversitätsberatung der Freiwilligenagentur stattfinden.	Teilweise	4